

Kreis Nordfriesland

Westküste aktuell

Ungeschminkt –
Fotoprojekt der Diakonie

HUSUM Die Diakonie in Schleswig-Holstein hat Menschen, die von Armut und Ausgrenzung betroffen sind, zu einem im Norden bislang einzigartigen Fotoprojekt eingeladen. Mit Einwegkameras dokumentierten Schleswig-Holsteiner ihre Lebenssituation und fotografierten Bilder für eine Ausstellung, die unter dem Titel „Ungeschminkt“ jetzt in der Husum St. Marien-Kirche gezeigt wird. Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 11 bis 16 Uhr in der Kirche.

Informationen
für Grenzpendler

LECK Das Infocenter geht wieder hinaus zu den Kunden. Am Donnerstag (30.) gibt es zwischen 14 und 17 Uhr eine weitere Sprechstunde des Infocenters, in Zusammenarbeit mit dem Sozialzentrum Leck. Grenzpendler und andere Interessierte, die in der Region Sønderjylland-Schleswig von Deutschland nach Dänemark und umgekehrt umsiedeln oder arbeiten wollen, werden in Fragen der Arbeitsvermittlung, Renten, Steuern, Versicherungen, Arbeitslosenunterstützung informiert. Die Sprechstunde findet im Sozialzentrum Leck, Klixbüller Chaussee 10, in Leck statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Katastrophenschutz
ist Thema

HUSUM Der Unterausschuss des Kreistages beschäftigt sich in seiner morgigen Sitzung von 13 Uhr an im Sitzungsraum des Kreishauses mit dem Bericht der Abfallwirtschaftsgesellschaft sowie mit der Organisation des Katastrophenschutzes in Nordfriesland. Ferner geht es um den Haushalt 2011 und die freiwillige Leistungen an die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste. Zudem stehen Informationen zur Neufassung des Landesentwicklungsplans auf der Tagesordnung.

Ein Gewinn für Mensch und Natur

25 Jahre Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer / 90 Prozent der Bevölkerung von der Wichtigkeit der Einrichtung überzeugt

NORDFRIESLAND Am 1. Oktober besteht der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer 25 Jahre. In seinen Ausmaßen ist er der größte Nationalpark zwischen dem Nordkap und Sizilien. Im vergangenen Jahr wurde der Park von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt. „Unser Einsatz hat sich gelohnt, Nationalpark und Weltkulturerbe sind das Beste, was uns passieren konnte“, freute sich Dr. Detlef Hansen, Geschäftsbereichsleiter Nationalpark und Meeresschutz beim Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN) im Rahmen eines Pressegesprächs.

„Unser Einsatz hat sich gelohnt, Nationalpark und Weltkulturerbe sind das Beste, was uns passieren konnte.“

Dr. Detlef Hansen
Geschäftsbereichsleiter Nationalpark

„Die Schlachten sind geschlagen, heute herrscht zwischen den früheren Gegnern und Befürwortern ein sehr gutes Miteinander“, erinnerte Hansen an die Zeit vor der Verabschiedung des Nationalparkgesetzes durch den Landtag im Jahr 1985. Bereits fünf Jahre später wurde der Park durch die Unesco als Biosphärenreservat anerkannt. 1999 wurde der Park um ein Drittel erweitert. Fast 90 Prozent der Bevölkerung halten den



Einzigartige Landschaft: Der Nationalpark erhielt 2009 von der Unesco das Prädikat „Weltkulturerbe“.

VB



Setzen sich für den Nationalpark ein: (v. l.) Detlef Hansen, Dieter Harsen und Johannes Oelerich.

HH

Nationalpark heute für eine wichtige Einrichtung. „Auf diese Werte sind wir stolz. Der Nationalpark hat heute eine hohe Akzeptanz“. Das Gebiet sei ein Ge-

winn für Mensch und Natur, wobei die Natur Vorrang habe. Lediglich die Ölförderung auf der Mittelplate sei nach wie vor ein schwarzer Fleck auf der Nationalpark-Karte, bedauerte er. Hansen erinnerte an die Zeit vor 1985 als noch Unmengen von Dünnsäure in die Nordsee verkippt wurden und man das Meer als „Abfallgrube“ bezeichnen konnte.

Die hohe Akzeptanz für das Gebiet erkenne man auch an den zwei Millionen Übernachtungen und zehn Millionen Tagesgästen, die jährlich die Region besuchen. An 20 Informationszentren entlang der Küste und über 400 Informationstafeln erfahren die Besucher heute alles Wissenswerte über den Park. Mit 15 Rangern, Naturschutzverbänden, ehrenamtlichen Nationalparkwarten sowie -partnern sei man gut ausgestattet. Nach der Angliederung des Nationalparkamtes an den im Jahr 2008 neu geschaffenen Landesbetrieb können die

Aufgaben der Küstenschützer und Nationalparkmitarbeiter besser und schneller umgesetzt werden, betonte LKN-Direktor Dr. Johannes Oelerich. Im Hinblick auf den Klimawandel und dem damit einhergehenden Anstieg des Meeresspiegels strebt er einen Fachplan Wattenmeer an.

„Wir sind Nationalpark, wir sind Weltkulturerbe“, beschreibt Landrat Dieter Harsen den Wandel in den Köpfen der Bevölkerung vor Ort. hh

DER PARK VON DER ELBE BIS DÄNEMARK

Der Nationalpark Wattenmeer vor der Nordseeküste Schleswig-Holsteins umfasst das Gebiet zwischen der Elbmündung im Süden und der dänischen Grenze im Norden. Die Inseln Sylt, Amrum, Föhr und Pellworm sowie die fünf größeren und bewohnten Halligen gehören nicht zum Nationalpark.

„Praxisbuch für Nachahmer“:
Eine Erfolgsstory im Ehrenamt

NORDFRIESLAND Sie wollten nur ihre Internetseiten „aufräumen“. Beim Lesen der Texte kamen beide schnell zu der Einsicht, dass es ein Fehler wäre, einfach die Löschtaste zu betätigen. Das Ergebnis dieses Zögerns von Klaus Erichsen und seiner Frau Dr. Sibylle Hönscheidt-Erichsen liegt vor: das „Praxisbuch für Nachahmer“ zum Thema „Kinder fördern“ – so auch der Titel ihres gemeinsamen Werkes.

Das Paar aus Husum, das mit zu den Gründungsmitgliedern des Kinderfördervereins Nordfriesland gehört, hat im Laufe der fünfjährigen Vereinsgeschichte einen reichen Erfahrungsschatz zusammengetragen und möchte diesen mit anderen teilen. Motiviert zu ihrem Projekt hat die Erichsens – er ist Vorsitzender und sie die Pressesprecherin des Vereins – Dr. Gabriele Lamers, Leiterin des Fachbereichs für Jugend, Soziales, Arbeit und Senioren beim Kreis. Lamers würdigt die Projektarbeit der zurzeit 32 Kinderförderer in einem Grußwort.

Mit rund 200 Seiten liegt ein lesenswertes, gut strukturiertes Handbuch für alle vor, die Kinder fördern möchten. Die wertvollen praktischen Tipps sind aber auch lesenswert für Frauen und Männer, die für an-

dere Bereiche ein ehrenamtliches Engagement planen. „Wir wollen die ansprechen, die mehr machen möchten, aber noch nicht wissen, wie es geht“, bringen es Autorin und Autor auf den Punkt. Informationen zur „Spendenakquise“, zum Flyer, zur Internetseite und zu finanztechnischen Aspekten sowie Vorlagen für Satzungen, Einladungen zu Versammlungen, Spendenbescheinigungen und Projektbeschreibungen helfen in jedem Fall weiter. Die Erichsens bringen Fachwissen als Steuerberater und in Sachen Öffentlichkeitsarbeit mit in ihr Ehrenamt

ein – ein Gewinn und Glücksfall für die Kinderförderer. Auch dieser Kompetenz ist die Erfolgsstory des Vereins zu verdanken, der in fünf Jahren rund 100.000 Euro eingenommen und damit mehr als 3000 Kindergärten- und Schulkinder unter anderem in Medien- und Lebenskompetenz sowie mit dem Projekt „Bewegung, Musik und Rhythmus“ gefördert hat. „Zuerst war es schwierig, nun läuft das Sponsoring“, freut sich Klaus Erichsen. Hartnäckigkeit sei von Vorteil, ergänzt der Vorsitzende – ebenso wie Organisations-talent – auch in Bezug auf

die private Zeit, die für das Ehrenamt eingesetzt werden muss.

Ein dreiviertel Jahr Arbeit steckt in ihrem „Praxisbuch“. „Jeder hat ein Kapitel übernommen. Korrektur haben wir gegenseitig gelesen. Wir waren durchaus unterschiedlicher Meinung, wie einige Themen beschrieben werden sollten. In solchen Momenten ist Toleranz wichtig. Aber letztlich steht ja der Name des anderen über dem Text“, erzählt Sibylle Hönscheidt-Erichsen. Er möchte Kinder fit machen für die Zukunft – sie spricht davon, die Liebes- und Glücksfähigkeit der Jüngsten zu fördern – Gegensätzliche Ausgangspunkte, die aber in eine Richtung münden, sorgen beim Paar Hönscheidt-Erichsen für Dynamik – und in Nordfriesland dafür, dass unabhängig vom Gehalt der Eltern, für alle Kinder etwas getan wird. Einig sind sie sich, so lange weiterzumachen, bis eine Nachfolge aufgebaut ist – dabei dürfte ihnen das eigene Buch wiederum zugute kommen. sis

Heute Abend (20 Uhr) wird das besondere „Praxisbuch“ im Husumer Hotel „Osterkrug“ (Osterende 56) öffentlich vorgestellt. Ein Teil aus dem Verkaufserlös geht an den Kinderförderverein. Das Buch hat das Paar aus eigener Tasche finanziert. Es ist über den Handel zu beziehen.



Auch durch Beobachten der eigenen Kinder bekommen Sibylle und Klaus Erichsen Ideen für neue Projekte.

VB

JETZT ANMELDEN!

Das Projekt Zisch –
Zeitung in der Schule

Zisch – Zeitung in der Schule ist das Bildungsprojekt des sh:z Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags. Jedes Frühjahr und jeden Herbst liefert der Verlag die lokale Tageszeitung an alle teilnehmenden Grund- und weiterführenden Schulen, Berufsschulen und Förderzentren. Für jede Schülerin und jeden Schüler zwischen 8 und 18 Jahren gibt es eine eigene Zeitung.

Melden Sie teilnehmende Klassen jetzt an unter www.zisch-shz.de oder faxen Sie den ausgefüllten Coupon an 0461/808 2055.

Anmeldefrist ist der 01.10.2010.

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:
Thorsten Merkle – Projektleitung Jugend, Bildung und Medien, Tel.: 0461/808 2052

www.shz.de · www.zisch-shz.de

Lehrer Anmeldung Zisch Anmeldefrist ist der 01.10.2010

Coupon bitte ausfüllen und entweder faxen an: 0461/808 2055
oder per Post senden an: sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG
Thorsten Merkle · Nikolaistr. 7 · 24937 Flensburg

Name der Schule	Schulart
Name der Lehrkraft	Telefon Schule
Anschrift der Schule (Str./Nr.)	
PLZ	Ort
E-Mail Schule	Anzahl Schüler
E-Mail privat	Klasse

Gewünschter Zeitraum (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Zeitraum 1: 01.11.2010 bis 04.02.2011 Am Lehrerseminar nehme ich teil.
 Zeitraum 2: 21.03.2011 bis 24.06.2011 Am Lehrerseminar nehme ich nicht teil.

Weitere Informationen zum Lehrerseminar unter www.zisch-shz.de.

sh:z Schleswig-Holsteinischer
Zeitungsverlag GmbH & Co. KG

Flensburger Tageblatt · Schleswiger Nachrichten · Schlei-Bote · Eckernförder Zeitung · NordfrieslandTageblatt · Sylter Rundschau · Der Insel-Bote · Husumer Nachrichten · Schleswig-Holsteinische Landeszeitung · Holsteiner Couriers · Norddeutsche Rundschau · Wiltersche Zeitung · Elmshorner Nachrichten · Ostholsteiner Anzeiger · Stormarner Tageblatt · Schleswig-Holstein am Sonntag · Handballwoche · Nord Sport · Sport Mikrofön

